

Merseburg-Extrakt

Verkaufsstelle: Kleine Ritterstr. 3.
Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten
für Stadt und Kreis Merseburg

Abonnementpreis: Für den halbjährlichen Abonnement 25 Wfr., im Voraus 10 Wfr. für den ersten Teil. Anzeigenpreis: Für den halbjährlichen Abonnement 25 Wfr., im Voraus 10 Wfr. für den ersten Teil. Anzeigenpreis: Für den halbjährlichen Abonnement 25 Wfr., im Voraus 10 Wfr. für den ersten Teil.

Nr. 63

Donnerstag den 14. März 1920

46. Jahrg.

Sturz der Regierung.

Generallandschaftsdirektor Kapp Reichskanzler.

General von Lüttwitz Reichswehrminister. — Auflösung der Nationalversammlung.

Bereits in der gestrigen Nummer konnten wir über militärische Aufschlüsse in Berlin berichten. Diese Aufschlüsse sind zur Zufriedenheit der Öffentlichkeit. Die bisherige Regierung ist gestürzt und als Reichsführer der bekannte konterrevolutionäre und einflussreiche Vorsitzende der Vaterlandspartei Generallandschaftsdirektor Kapp aus Königsberg eingesetzt. Reichswehrminister ist General der Inf. v. Lüttwitz. Die neue Regierung hat bereits Kundgebungen an die Bevölkerung erlassen und die Deutsche Nationalversammlung und die Preussische Landesversammlung für aufgelöst erklärt. Wir verzeichnen folgende telegraphische Mitteilungen:

Die Regierung gestürzt.

Generallandschaftsdirektor Kapp Reichskanzler.

Berlin, 13. März. (W. Z. B.) Die Verhandlungen, welche die Regierung Bauer in vergangener Nacht mit den Führern des Militärputsches geführt hat, sind ergebnislos verlaufen. Berlin ist heute morgen von gegenrevolutionären Truppen besetzt worden. Das Kabinett hat heute morgen beschlossen, den militärischen Widerstand aufzugeben. Wie verurteilt, beschließt die Regierung, zum Generallandschaftsdirektor Kapp die bisherige Regierungstruppen sind von den Fronten zurückgezogen worden.

Von der Reichskanzlei wird folgende Bekanntmachung ausgeben:

Die bisherige Reichsregierung hat aufgehört zu sein. Die gesamte Staatsgewalt ist auf den unterzeichneten Generallandschaftsdirektor Kapp aus Königsberg als Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten übergegangen. Zum Militärbefehlshaber und gleichzeitig als Reichswehrminister wurde vom Reichskanzler der General der Infanterie von Lüttwitz berufen. Eine neue Regierung der Freiheit und der Tat wird gebildet.

gez. Freiherr von Lüttwitz, General der Inf.
Kapp, Reichskanzler.

Auflösung der Nationalversammlung.

Berlin, 13. März. (W. Z. B.) Kundgebung. Das Mandat der Nationalversammlung zum Erlass einer Verfassung und zur Festsetzung des Friedens ist erloschen. Es steht ihr jedes moralische Recht zur weiteren Tagung. Der Versuch, die Wahlen hinauszuverschieben und dadurch ihr Mandat eigenmächtig zu verlängern, widerspricht dem Volkswillen. Die eben beschlossene Verfassung wird mit sofortiger Wirkung in ein freies Papier überführt. Schon will die Mehrheit die Wahl des Reichspräsidenten nicht durch die Gesamtheit des Volkes, sondern durch das Parlament vornehmen. Die Nationalversammlung wird hierdurch aufgelöst. Sobald die innere Ruhe hergestellt ist, werden wir zu verfassungsmäßigen Wahlen zurückgehen und Neuwahlen ausrichten.

Der Reichskanzler. E. Kapp.

Auch die preussische Landesversammlung aufgelöst.

Berlin, 13. März. (W. Z. B.) Kundgebung. Die preussische Landesversammlung wird in Anbetracht der veränderten politischen Lage aufgelöst.

Der preussische Ministerpräsident. gez. Kapp.

Deutschland vor einem Generallandschaftsdirektor.

Berlin, 13. März. (W. Z. B.) Die wir hören, hat General von Eberhard in der Nacht mit der Marinebrigade Ehrhardt verhandelt. Die von der Brigade gestellte Forderung wurde in der Nacht dem Kabinett bis in die frühen Morgenstunden beraten. Die Forderung wurde abgelehnt. Die Truppen sind in Berlin eingetroffen und stehen um 5 Uhr früh die Wilhelmstraße besetzt. Ein Generallandschaftsdirektor Kapp ist heute morgen nach dem Vizepräsidenten des Reichspräsidenten ernannt worden. Die neue Regierung ist nicht reaktionär, sondern eine Regierung der verfassungsmäßigen Freiheitsrechte. Die innerliche Reaktion und keine Monarchie wollen. Ein Übergangsstadium ist natürlich notwendig, bis die Neuwahlen eingeleitet seien. Das Kabinett ist in der Bildung begriffen.

Rechtsradikale Umsturzgelüste.

Nun hat sich wieder einmal erwiesen, daß es immer noch bei uns Männer gibt, die eine ruhige Entwicklung unseres Vaterlandes aus eigener Schwereit bei dem nicht ansetzen können, die in blinder Eitelkeit im Dunkel der Wälder (Lüttwitz), die auf nichts anderes hinausgehen, als auf den Umsturz. Sie können es nicht mit ansehen, daß wir aus den schmerzlichen Krisenjahren, aus dieser furchtbaren Zeit heraus wieder zu ruhigeren Zuständen kommen, die einen Wiederantrieb des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches ermöglichen. Im März vorigen Jahres waren es die von blinder

Reaktion geleiteten Spartakisten, die ihr kommunistisches Ideal mit Gewalt durchzusetzen wollten, jetzt sind es die Rechtsradikalen, die die Wiederkehr der alten Zustände erstreben. Die Reichsregierung hat in diesem Zusammenhang die alte Form der Reichsregierung beibehalten. Allen Wählern der früheren Gardeoffiziers-Schützenbataillon, die mit der Zeit einen merkwürdigen Geruch bekommen, daß sie von der Regierung aufgelöst werden müßten. Hauptmann Kapp ist ein junger Mann, ein Herr Grabowitz, der früher ebenfalls der Gardeoffiziers-Schützenbataillon angehört, sind nun als Drahtzieher entlarvt. Das aber auch politisch in gewissem Sinne führende Leute dabei nicht fehlen, geht aus der Mitteilung des Generallandschaftsdirektors Kapp hervor. Kapp ist, das dürfte noch allgemein bekannt sein, der Gründer der anexionistischen Vaterlandspartei, als der Partei, der wir es nicht zuletzt zu verdanken haben, daß wir den Krieg verloren. Diese Männer bieten jetzt den Hauptstich für gesonnen, loszulassen.

Es ist innerlich nicht uninteressant, festzustellen, daß die Führer der Gardeoffiziers-Schützenbataillon, die sich in schon lange mit den Unabhängigen im Venedig gelebt haben, jetzt es mit den Spartakisten von rechts machen. Da sie aber natürlich allein nichts ausrichten können, haben sie auch in der Reichswehr gewühlt. Die Parteien der Rechten, und zwar sowohl die der Nationalversammlung als auch die der Preussischen Landesversammlung, stehen, soweit sich bisher hat feststellen lassen, diesen Vorkämpfern fern. Wir wollen daher die Reichswehr nicht als einflussreichere Kraft anerkennen. Das eine muß aber gesagt werden, daß die Reichswehr ihre Rechte nicht in dem Maße behauptet haben, wie es notwendig war. Aus verstanden und zweideutigen Bemerkungen konnte man, wenn man wollte, immer wieder eine Aufforderung zur Gewalt herauslesen. Wenn auch anzunehmen ist, daß die Reichswehr, soweit sie noch einigermaßen vernünftig bleibt, jetzt von dem Treiben der Reichswehr abtrübt, so ist sie doch nicht frei von aller Schuld, weil in der Atmosphäre, die sie umgeben hat, erst alle Gedanken keinen konnten. Der Reichswehrminister hat ebenfalls nichts zu sagen. Wir fordern auch die von der Reichsregierung, daß sie weiterhin mit allen Mitteln, die von ihr Gebote haben, durchdringt und daß die Reichswehr sofort bingeligt gemacht werden. Darüber sollen sich alle klar sein, daß die Republik sich und ihr Dasein bis zum letzten verteidigen wird.

Über die

Borgänge des Postbundes

registrieren wir der Vollständigkeit halber folgende Mitteilungen:

Neueste Nachrichten.

Die Lage in Berlin.

Berlin, 13. März. (W. Z. B.) In Berlin ist alles ruhig. Die Straßen zeigen sich das gewohnte Bild. Nur unter den Linden und im Regierungsviertel sind sich ein größerer Verkehr bemerkbar. Die Regierungsbefehle sind von Truppen beiegt, ebenso steht man auf dem Wilhelmplatz Soldaten, die dort einmarschieren. Eisenbahn-, Straßenbahn- und Gasbahnverkehr läuft in seiner Weise ab. Berlin, 13. März. (W. Z. B.) Der General von Lüttwitz hat heute vormittag den Kommando der Sicherheitswehr Oberst Schanz und den Oberst v. Hagen aus dem Kommando der Sicherheitswehr beauftragt, den Polizeipräsidenten Eugen Cohn zu bitten, auf seinem Posten zu bleiben, damit keine neuen Unruhen entstehen. Das gleiche Entschlossen hat auch Scheuneit Dapf, der zum Unterstaatssekretär ernannt worden ist, an den Leiter der Wehr. Der Polizeipräsident erwiderte, daß er im Interesse des Vaterlandes auf seinem Posten anhalten würde und alles tun werde, was in seiner Macht stehe, um einen Bürgerkrieg und damit neues Blutvergießen zu vermeiden. Eine eingehende Antwort läßt er erst nach Rücksprache mit seinen Parteifreunden geben.

Berlin, 13. März. (W. Z. B.) In den Vernehmlichungen sind die wichtigsten öffentlichen Gebäude von der Sicherheitswehr besetzt worden. Auch das Gebäude des W. Z. B. hat eine Wache erhalten. Der „Vorwärts“ und die „Reichszeitung“ sind verboten worden.

Berlin, 13. März. (W. Z. B.) Die heute früh an einer Pressekonferenz eingeladenen Pressevertreter wurden von dem Reichspräsidenten erwidert empfangen und über die Bedeutung der bekannten Vorteile dahin unterrichtet, daß die Regierung nicht die ist und eine neue Regierung an ihre Stelle tritt. Generallandschaftsdirektor Kapp habe heute morgen nach dem Vizepräsidenten des Reichspräsidenten ein Schreiben geschickt. Die neue Regierung ist nicht reaktionär, sondern eine Regierung der verfassungsmäßigen Freiheitsrechte. Die innerliche Reaktion und keine Monarchie wollen. Ein Übergangsstadium ist natürlich notwendig, bis die Neuwahlen eingeleitet seien. Das Kabinett ist in der Bildung begriffen.

Die alte Regierung.

Berlin, 13. März. (W. Z. B.) Der Vorkämpfer meldet: Die Regierung habe das von der Marinebrigade Ehrhardt geleitete Militärkommando, das morgen um 7 Uhr abfährt, abgesetzt und Berlin, ohne Nach bisher unbestimmten Verordnungen soll die alte Regierung die Macht haben, sich nach Weimar zu bewegen, um von dort aus die Neuwahlberechtigung weiter zu führen. Die glatte in dem General v. Lüttwitz unterzeichneten Truppen eine Marschroute zu haben, die über Amter niederzugehen, im Ansturm verlassen. Die Truppe Ehrhardt ist ohne Widerstand zu finden, mit Schwarz-weiß-rot gefärbten Fahnen in Berlin eingetroffen und haben das Regierungsviertel in seinem vollen Umfange besetzt.

Marschbereitschaft in Berlin!

Berlin, 13. März. Gegen den Generallandschaftsdirektor von Kapp, den Hauptmann a. D. Kapp und die Schiffsleiter (Eberhard) und Schmittler ist, wie bereits gestern mitgeteilt wurde, die Schiffsahrt verboten worden. Die beiden Gefangen waren bisher nicht anzufragen. Die Sicherheits- und Wehrmacht in Berlin sind heute in Marschbereitschaft. Von jenseitiger Seite wird davon mitgeteilt, daß in Berlin jetzt ein großer Teil des Wehrens einer rechtsradikalen Gruppe einmüde habe, deren Verteilungen auf Luftfahrt hinausläuten. Es wird aber festgestellt, daß die Wehrmacht der Nationalversammlung, sowie der preussischen Landesversammlung der Wehrmacht. Selbst keine Art von offeneren Richtung lehnen die Wehrmacht dieser rechtsradikalen Gruppe verlos ab. Außerdem ist gegen eine Heranzug, mit nationalistischen Schichten arbeitende Gruppe besondere Vorsicht am Rande. Die Reichsregierung wird diese Verhältnisse wollen lassen und mit härtesten Mitteln gegen die Drahtzieher und Leiter der Bewegung einschreiten. Daher ist auch gegen eine Reihe von beteiligten Persönlichkeiten die Schiffsahrt verboten worden.

Der Umsturz der Aufstrebung.

Ans Berlin berichtet uns hierzu weiter unser Mitarbeiter: Von jenseitiger Seite erfahren wir, daß die Aufstrebung eine neue Bewegung sein könnte, die sich innerhalb der Bewegung manifestieren, die die Regierung heute zur Verfügung hat, innerhalb der Reichswehr und die Reichspolizei. Während die Reichswehr und die Reichspolizei sind bereit, die Aufstrebung zu unterstützen, sind die Reichswehr und die Reichspolizei nicht an die Führung, heranzutreten. Sie sind nicht bereit, einen Umsturz mit Gewalt zu erlösen, sondern sie wollen erlösen.

Das bestimmte Ministerium mit Sachfragen beabsichtigt. Es kann allerdings nicht verneinbar werden, daß auch mehrere Persönlichkeiten an leitender Stelle an der Bewegung beteiligt sind. Die Mehrheit der Mitglieder der Reichswehr steht hinter der Bewegung. Wenn diese Bewegung erst jetzt bekannt geworden ist, so liegt das daran, daß es sich um Männer handelt, die als Führer mit erheblichen Erfahrungen ausgestattet sind. Es muß jetzt unter allen Umständen vermeiden werden, daß eine Bewegung Berlin durch Wehrmacht zu führen. Der Reichswehrminister hat jedoch dem Ziel der Wehrmacht keinen Vorschlag mitgeteilt, das im Falle von Zusammenstößen anlässlich die Wehrmacht anzuwenden werden muß. Andererseits wird vom Reichswehrminister die Schwierigkeit nicht verkannt, die darin besteht, daß die Reichswehrstruppen sich unter Umständen nur sehr schwer einschließen werden, an frühere Anordnungen zu schließen.

General v. Lüttwitz sieht dieser neuen Bewegung nicht fern. Er hat in einer Unterredung mit dem Reichswehrminister nach dem seine Anordnungen in wechselläufig darzulegen. Da er an Maßnahmen des Kabinetts eine beratende Kritik

Berlin, 13. März. (W. Z. B.) In einer längeren Kundgebung stellt der Reichswehrminister Generallandschaftsdirektor Kapp die Wiederherstellung einer freien Staatsgewalt als Programm der Regierung auf. Die Regierung wird den Friedensvertrag unter Wahrung der Ehre des deutschen Volkes und seiner Befreiung und Selbstbestimmung ausführen, soweit es möglich ist, und nicht Selbstverleugung bedeutet. Die Regierung wird die Finanz- und Steuerpolitik der Bundesstaaten auf verfassungsmäßiger Grundlage wieder herstellen. Sie wird die Kriegsgesellschaften schließen und die dem nötigen Maßnahme einleiten, dem Grundgesetz die wirtschaftliche Freiheit zurückgeben. Die Ministerien werden mit den entsprechenden Einrichtungen versehen. Die Reichswehr wird die nationale und religiöse Erziehung wieder herstellen. Abhilfsversuche vom Volke werden als Anzeichen der Landesverwaltung behandelt. Die Parteien der deutschen Republik sind folgenlos.

Unter dem Vorbehalt des Reichspräsidenten Kapp soll in den Mitteilungen eine Sitzung stattfinden, in der die Konstituierung der neuen Reichsversammlung beschlossen werden soll. Im Sinne des heutigen Beschlusses haben zahlreiche Reichspräsidenten von solchen Versammlungen, die in der früheren Regierung wichtige Stellen bekleidet haben, die Sicherheitswehr- und die Reichswehr sind geistlich bei der neuen Regierung übergegangen.

Aufforderung zum Generallandschaftsdirektor.

Berlin, 13. März. (W. Z. B.) Die sozialdemokratische Partei Deutschlands hat heute folgenden Aufruf erlassen: Generallandschaftsdirektor Kapp hat heute morgen die Marine-Brigade Ehrhardt nach Berlin, eine Umgestaltung der Reichsregierung zu erzwungen. Die Landesrechte, die sich vor der Reichsregierung befinden, werden Wehrmacht auf die Ministerposten bringen. Wir weisen uns, aus diesem militärischen Umzug zu beneuen. Wir haben die Revolution nicht gemacht, um das deutsche Volk in ein Regiment zu verwandeln. Wir halten uns nicht mit den Schützenbataillonen, die die innerliche Reaktion und keine Monarchie wollen. Ein Übergangsstadium ist natürlich notwendig, bis die Neuwahlen eingeleitet seien. Das Kabinett ist in der Bildung begriffen.

Die sozialdemokratischen Mitglieder der Regierung: Oberst. Bauer, Noke, Schlie, Schmidt, Dab, Müller. Der Parteivorsitzende der sozialdemokratischen Partei, gez. Otto Weis.

Sport- und Nachrichten des „Merseburger Korrespondent“.

V. 1.2. - Halle gegen V. 1.2. - Merleburg.

Ringartenbau darlegen, jeder auf seine Kräfte und Fähigkeiten... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Das schon angekündigte Spiel, das morgen nachmittag auf dem... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

nach Halle - Die vierte liefert in Wittenberg das... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Deutsche Reden, im Belt für Bremen!

Man schreibt aus: Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels... Die Besichtigung des Schachspiels...

Hg. Stollberg-Burg (Sg.) wendet sich gegen die Vorwürfe der Unabhängigen und fordert, besonders darauf hinzuwirken, daß den Kreismitgliedern möglichst den überlandzentralen ein Einde gemacht wird.

Hg. Koerlin-Merzbach (Dm.) Der Hg. Peters hat die Arbeitstätigkeit und das Wirtschaftswesen der Beamten bemängelt. Die Arbeitstätigkeit läßt sich nicht mehr einrichten. Ein großer Teil der Beamten arbeitet mehr als acht Stunden. Es gibt viele Dinge, die durchgeführt werden müssen. Ein Überbegriffsmesser oder ein Überbegriffsmesser mehr als acht Stunden. (Sehr richtig!) Auf Ihre Verantwortung, den Beamten muß mehr Interesse an der Arbeit gegeben werden, kann ich Ihnen sagen, daß wir unter Interesse am Staat immer bewiesen und es ist abhängig gemacht haben vom Lohn. Wir haben stets unserer Sache mehr gearbeitet. Das wird die Beamtenarbeit auch weiterhin tun. Wenn man den Privatbilletvertrag anstelle dauerhafter Anstellung einführen will, wird man den Beamten das Interesse nehmen. Das würde ein Hemmnis der Arbeit sein. (Weiß.)

Hg. Hoffmann-Magdeburg (Sg.) Unter Sozialfürsorge verstehen wir weniger, daß alles nach Staatsbürgern wird, sondern mehr die Beteiligung aller in und am Betriebe. Es ist die Selbstverwaltung einzusetzen, und nicht Bestimmungen von oben herab förmlich erlassen werden. Damit ist die erste Forderung.

Der Vorstand des Hg. 200 a 11 a m a r d tritt das Zeugnis in die zweite Forderung ein, zu der ein Antrag der U. S. V. eingeht, in dem der Provinziallandtag aufgegeben wird, die Staatsrechnung zu veröffentlichen, daß die Wirtschaftswirtschaft unersichtlich zur Sozialfürsorge der Kreismitglieder beizutreten.

Darum wird über die Vorarbeiten der Vorlage einzeln abgestimmt und gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

Nach kurzer Geschäftsverhandlung werden die Unabhängigen ihren Antrag zurück, den sie bei einer späteren Gelegenheit neu stellen werden.

Die Wahl der Abgeordneten zur Mitwirkung bei den Geschäften der Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

Die Wahl der Kommission zur Ausübung des Kassenwesens für die Provinzialverwaltung wird durch die Unabhängigen abgelehnt.

1. Der Provinziallandtag wird ermächtigt, der Provinzialverwaltung ein Unternehmen, welche der öffentlichen Elektrizitätsversorgung dienen, in einer weiteren Höhe bis zu 10 Millionen Mark zu tätigen.

2. Der Provinziallandtag wird ermächtigt, für die Aufstellung von Hochspannungsleitungen bis zu 100 Kilovolt in einer Höhe bis zu 10 Millionen Mark zu tätigen.

3. Der Provinziallandtag wird ermächtigt, für die Durchführung dieser Vorhaben die öffentlichen Elektrizitätswerke zu übernehmen und die Bedingungen im einzelnen feiner festzusetzen.

4. Der Provinziallandtag wird ermächtigt, für weitere Darlehen von 10 Millionen Mark zu tätigen, bis zur Höhe von 30 Millionen Mark, und die Bedingungen im einzelnen feiner festzusetzen.

In der Begründung der Vorlage heißt es u. a.: Durch seine bisherigen Leistungen hat der Provinziallandtag auf mehr als 24 Millionen überlandzentralen Einlagen gewonnen. Aber auch mit den übrigen Unternehmen werden demnächst 10 Millionen Mark zu tätigen, um die öffentlichen Elektrizitätswerke zu übernehmen.

Der Provinziallandtag hat beschlossen, die Darlehen und Tilgungsanleihe noch nicht in Anspruch zu nehmen. Der Provinziallandtag hat beschlossen, die Darlehen und Tilgungsanleihe noch nicht in Anspruch zu nehmen.

Die Vorlage ist für die Provinzialverwaltung angenommen.

1920 hinausgeschoben, aber gleichzeitig eine Vermehrung der Schulplätze in diesen Kreisschulen für unumkehrbar erklärt. Nebenher ist die Aufnahme von 25000 öffentlichen Schulplätzen bewilligt. Die Aufnahme von 25000 öffentlichen Schulplätzen bewilligt. Die Aufnahme von 25000 öffentlichen Schulplätzen bewilligt.

Milch und Umgegend.

13. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (1. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

14. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (2. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

15. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (3. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

16. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (4. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

17. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (5. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

18. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (6. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

19. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (7. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

20. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (8. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

21. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (9. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

22. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (10. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

23. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (11. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

24. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (12. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

25. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (13. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

26. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (14. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

27. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (15. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

28. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (16. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

29. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (17. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

30. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (18. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

31. März. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (19. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

1. April. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (20. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

2. April. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (21. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

3. April. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (22. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

4. April. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (23. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

5. April. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (24. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

6. April. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (25. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

7. April. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen (26. Kreiswahl) im Jahre 1920 wurden im ganzen 218 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 106 auf die unpolitische Partei, 112 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei, 100 auf die politische Partei.

Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes über Steuernachschicht

(Reichs-Gesetzblatt Nr. 45 Seite 279.)

Der Vermögen oder Einkommen, das zu einer öffentlichen Abgabe hätte veranlagt werden müssen, bisher nicht angegeben hat und deswegen veranlagte Steuern wegen Steuerumgehung nicht bezahlt hat, wird auf Grund des Gesetzes über Steuernachschicht abgefordert, das bisher nicht angegeben Vermögen und Einkommen spätestens am 15. April 1920 einem Finanzamt angegeben. Dabei hat zum 1. April 1920 ein Vermögensverzeichnis zu erstellen, das die Vermögensgegenstände, die sich auf das nachschicht angegebene Vermögen oder Einkommen beziehen. Nachforderungen von Abgaben für die Zeit vom 1. April 1915 sind ausgeschlossen.

Vermögen, das bei der Veranlagung zur Einkommensteuer angegeben wurde, das bei der Veranlagung zur Einkommensteuer angegeben wurde, das bei der Veranlagung zur Einkommensteuer angegeben wurde.

Der Reichsminister der Finanzen, Dr. Brüning.

Verordnung des Reichsministers der Finanzen, Dr. Brüning.

Hervorragende Neuheit auf dem Möbelmarkt.

Deutsches Reichspatent - Auslandspatente in fast allen Staaten. Nr. 600.800.



Der Liegestuhl „Streck dich“

und der * verstellbare Clubessel *

unvergleichlich an Bequemlichkeit, Verstellbarkeit und Aussehen, unentbehrlich in allen Wohnräumen, Krankenzimmern, Pensionats- und Hotelverwaltungen.

Lieferbar in den verschiedensten Ausführungen von gediegen. Einfachheit bis zu höchster Eleganz. Ausrüstungsdienstleistungen.

Fabrikationswerk: Reichswerk Spandau. Zu besch. durch alle Kaufhäuser, Buchhandlungen, etc. Max Fleck, Berlin-Schöneberg, am Park 20. Tel. Steph. 611.

Max Fleck, Berlin-Schöneberg, am Park 20. Tel. Steph. 611.

Max Fleck, Berlin-Schöneberg, am Park 20. Tel. Steph. 611.

Max Fleck, Berlin-Schöneberg, am Park 20. Tel. Steph. 611.

Max Fleck, Berlin-Schöneberg, am Park 20. Tel. Steph. 611.

Zuschneide-Kursus

Thiel'sche Zuschneide-Schule Merseburg. Orline Straße 2 (Eingang: Treppe Burg- und Mitteltr.)

Das große Raften, Mäusen, Russen Schwaben, Wanzen.

